



2020/22 dschungel

<https://jungle.world/artikel/2020/22/ungeschoente-rohheit>

Das Album »Fetch the Bolt Cutters« von Fiona Apple

Ungeschönte Rohheit

Platte Buch Von **Jana Sotzko**

<p>Plötzlich tauchte es auf, inmitten der vielen Nachrichten zur Pandemie: ein neues Album von Fiona Apple.</p>

Plötzlich tauchte es auf, inmitten der vielen Nachrichten zur Pandemie: ein neues Album von Fiona Apple. Überraschung allerorten, war doch die Veröffentlichung von »Fetch the Bolt Cutters« erst Monate später geplant. »I've waited many years«, lauten die ersten Worte darauf, und tatsächlich sind acht Jahre vergangen, seit die US-amerikanische Musikerin zuletzt einen Longplayer vorgelegt hat. »Ich wollte das Album in einer Zeit herausbringen, in der es die Chance hat, angehört zu werden«, sagt Apple in einem Interview mit der unabhängigen US-amerikanischen Politiksendung »Democracy Now«. Ohne Ankündigung veröffentlicht und gleich von Kritikerlob überhäuft, hat »Fetch The Bolt Cutters« das Potential zum Soundtrack der Quarantäne. In einer Zeit, in der das Albumformat immer altmodischer erscheint, erfordert die Platte mit ihrer Sperrigkeit und Textlastigkeit aufmerksames Zuhören und klingt in ungeschönte Rohheit nach Konzentration auf das Wesentliche; Apple feiert Kunst als gerade in Krisenzeiten essentiell. »I know a sound is still a sound around no one«, heißt es an späterer Stelle wie in Vorahnung der Selbstisolation.

Während der erste Track vor allem noch von einem bluesigen Klavier getragen wird, tritt Apples Hauptinstrument im weiteren Fortgang des Albums in den Hintergrund. Schepperndes, zum Teil improvisiert klingendes Schlagzeug, Kontrabass, Field Recordings und natürlich Apples unverwechselbare Stimme tragen die wild hin und her schlingernden Stücke. Stets brodelt dabei eine kaum gebändigte Energie, die sich mal als Wut ausdrückt, mal zur Selbstbestimmung drängt. Ebenso unvorhersehbar wie die Arrangements pendeln die Texte zwischen emotionalen Zuständen. »Rack of His« beispielsweise vereint eine nur scheinbar naive, stampfende Lo-fi-Komposition, in der Apples Stimme sanft haucht, um sich kurz darauf schier zu überschlagen. Der Text entspricht dem Gesang und zeigt, wie Apple trotz Fremdbestimmung um Handlungsfähigkeit ringt: »And I've been used so many times/I've learned to use myself in kind/I try to drum, I try to write«.

Fiona Apple: Fetch the Bolt Cutters (Epic Records)